

# Schränke auf Achse

In Bern ist ein fulminantes Garderobegebäude für Sportler entstanden



Sportanlage Weissenstein der Berner Architekten W2H: Mal dominiert ein grünes Schimmern, mal ein rötliches

FOTOS: THOMAS JANTSCHER

VON ANNA SCHINDLER

Mit dem Ende der Sommerferien beginnt das sportliche Leben auf den Fussballplätzen wieder. In besonders eleganter Umgebung können sich seit ein paar Monaten die Junioren und Aktiven des FC Weissenstein in Bern auf ihre Trainings vorbereiten.

Die jungen Berner W2H-Architekten Andreas Wenger, Andreas Herzog und Adrian Habegger haben das neue Garderobegebäude als schnittigen, eingeschossigen Beton-Glas-Pavillon mit aussergewöhnlichem Innenleben konzipiert. Statt herkömmlicher Umkleieräume, in denen jeder seine Habseligkeiten in einem fest montierten Metallspind verstaut, sind die Garderoben schlichte, grosszügige Zimmer mit zwei langen Bänken auf den beiden Längsseiten und hoch unter der Decke umlaufenden Fensterbändern.

Auf den ersten Blick erinnern sie an Wartesäle einer futuristischen Schnellbahn – erst beim zweiten Hinschauen wird man gewahr, was fehlt: die Schränke. Sie sind im Eingangsbereich, anei-

ander gereiht entlang der Glasfront: eine Kette rudimentärer, olivgrüner Holzroboter auf Rollen. Die rund zwei Meter hohen Kästen sind mit je zwei breiten Schiebtüren und Haltestangen versehen und können in einen der insgesamt fünf Garderoberräume gerollt werden. Dort ziehen sich die Spieler um, verstauen ihre Sachen im mobilen Schrank und rollen diesen zurück in den Korridor. Alternativ kann der Schrank in einer dafür vorgesehenen Nische in der Umkleide parkiert werden. Die Vorteile sind offensichtlich: Eine Garderobe lässt sich damit von mehreren Mannschaften gleichzeitig belegen.

## Das Fassadenbild verändert sich ständig

Die Architekten konnten so das Gebäude in der Grundfläche relativ kompakt halten, was entscheidend Kosten sparte. Zugleich setzten sie die Idee der beweglichen Kästen raffiniert in ein gestalterisches Konzept um: Durch den dynamischen Gebrauch der rollenden Schränke verändert sich das Fassadenbild ständig. Je nach-

## STECKBRIEF



**Lage:** Somazzistrasse 18, 3008 Bern  
**Architekten:** W2H Architekten, Bern-Liebefeld; www.w2h.ch  
**Bauherrin:** Stadtbauten Bern  
**Bauzeit:** 2005–2006  
**Einrichtung:** 5 Garderoben, 3 Schiedsrichtergarderoben, Lager und Büro für Hauswirtschaft, WC-Anlage  
**Kosten:** 2,15 Mio Franken  
**Bewertung:** Gekonnt ins leicht geneigte Terrain eingepasster Holz-Glas-Pavillon in einer Betonhülle. Dieser überzeugt durch sein platzsparendes Nutzungskonzept mit mobilen Schränken an Stelle fester Spinde.

dem, wie viele der zehn Elemente an der Glasfront abgestellt sind, wirkt die Hülle des Gebäudes transparenter oder geschlossener, dominiert ein grünes Schimmern vom Rasen oder ein rötliches der Garderoben und Schiedsrichterräume, die links und rechts vom Eingangsbereich angeordnet sind.

Der Bungalow ist auch am südöstlichen Ende des Sportplatzes eine schlichte, aber kluge Komposition: Ein in das an dieser Stelle leicht abfallende Terrain eingelassenes, massives Beton-Udient als Gefäss für das Garderobegebäude – einen Holzbau aus vorfabrizierten Elementen.

## Werkgruppen führten die Arbeiten aus

Die beiden seitlichen Aussenwände und die Rückwand bilden gleichzeitig Fassaden und Stützmauern. Zugleich überwindet der Pavillon geschickt die Geländestufe zwischen den Besucherparkplätzen auf der Rückseite und den rund zwei Meter tiefer liegenden Rasenplätzen. Beim Aussteigen aus dem Auto sieht man vom Neubau bloss eine 1,20 Me-

ter hohe Betonbrüstung. Der Blick schweift auf die Rasenfelder, die eigentlichen Orte des Geschehens.

Das Vorhaben, mit dem die drei W2H-Architekten kurz nach der Gründung ihres Büros im Jahr 2004 ihren ersten Wettbewerb bestritten, stellt auch in seiner Ausführung ein Pilotprojekt dar: «Bauen nach Smart» nennt sich das Umsetzungsprozedere, das die Bauherrin Stadtbauten Bern an den Weissenstein-Garderoben erstmals exerziert hat. Dabei wurden die verschiedenen Bauaufgaben nicht einzelnen Handwerkern anvertraut; es wurden fünf Werkgruppen nach Arbeitsgattungen gebildet. Zur wichtigen Werkgruppe Holzbau gehörten etwa Unternehmungen aus den Bereichen Flachdachbau, Spenglerei, Fenster und Aussentüren, ein Gipser und ein Maler. Ziel des konzentrierten Vorgehens war eine erleichterte Zusammenarbeit von Handwerkern, Architekten und Bauherrin – dank weniger Schnittstellen.

Wie smart diese Form der Umsetzung ist, wird sich in künftigen Bauten der Stadt weisen müssen.

## ZUM THEMA

### Sportbauten

Für ein **Grossprojekt** läuft der Countdown: Das Zürcher **Letzigrund-Stadion** wird am 24. August der Stadt übergeben. Der Innenausbau ist fertig, die Laufbahn, auf der auch künftig Weltrekorde fallen sollen, gegen Witterung und Abrieb versiegelt und ordnungsgemäss zertifiziert. Dank technischen Tricks soll sie **schneller** werden als anderswo: Ein feinmaschiges Netz unter der letzten der drei Schichten, aus denen sie aufgebaut ist, verbessert die Kraftübertragung. Anfang August wurde der Rasen ausgerollt. Die VIP-Lounges sind eingerichtet, ebenso das Restaurant. Die zusätzlich angebrachte, 600 Meter lange und 2,6 Meter hohe Umzäunung **irritiert allerdings** die Passanten. Geplant war ein leichter, offener Lamellenzaun. Am 30. August wird die Stadt Zürich ihr neues Prunkstück einweihen. Der erste Bewährungstest folgt mit dem Leichtathletikmeeting «Weltklasse Zürich» am 7. September.

## IMMOTIPP

### 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-Zimmer-Wohnung in 8912 Obfelden

Maisonette in Sechsfamilienhaus (Baujahr 1991). Sicht auf die Alpen. 130 m<sup>2</sup> Nettowohnfläche, zwei Balkone. **Bezug:** nach Vereinbarung **Verkaufspreis:** 590 000 Franken, PP in Tiefgarage 25 000 Franken



**Information und Verkauf:** Elke Feusi, Eitzbergstrasse 10, 8405 Winterthur, Tel 052 232 38 91 (p), Mobile 079 280 93 93, E-Mail: el-rio@gmx.ch

Sie haben einen Immobilien-Tipp? Bitte senden Sie die Unterlagen an [immotipp@sonntagszeitung.ch](mailto:immotipp@sonntagszeitung.ch)

ANZEIGE



## Clariden Leu (Gue) Japan Equity Fund Facing New Horizons.

Japan ist attraktiv. Erfolgreiche Wirtschaftsreformen und der verstärkte Einbezug von Aktionärsinteressen führen zu höheren Unternehmenswerten. Der Fonds investiert breit diversifiziert in solche Firmen verschiedener Sektoren und bietet so eine Teilnahme am Erfolg.  
[www.claridenleu.com](http://www.claridenleu.com)

Die Fondsprospekte sowie Fondsreglemente für die schweizerischen Fonds beziehungsweise die Statuten für die Guernsey-Fonds und die Jahres- und Halbjahresberichte können kostenlos in den Geschäftsstellen der Clariden Leu AG, Bahnhofstrasse 32, CH-8070 Zürich, oder, soweit es die schweizerischen Fonds betrifft, auch bei der Schweizerischen Gesellschaft für Kapitalanlagen, Postfach, CH-8070 Zürich, bezogen werden oder im Internet unter [www.claridenleu.com](http://www.claridenleu.com).

a CREDIT SUISSE GROUP company

Clariden  Leu

NJ318N.08